

Highlights

- ▲ Stadtteilrallye für alle – S. 4
- ▲ Tannenbuscher Begegnungsfest – S. 8
- ▲ Die Bonner Tafel – S. 10
- ▲ TaBuFit-Aktivwoche – S. 11



DIE TANNENBUSCHER ZEITUNG

TBZ

Ausgabe Nr. 3/17

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

In Ihren Händen halten Sie die 10. Ausgabe der TBZ mit vielen interessanten Beiträgen. Die 1. Ausgabe erschien 2014 mit dem Anspruch, die Menschen, Aktivitäten, Projekte und Entwicklungen im Rahmen der „Sozialen Stadt“ in Neu-Tannenbusch vorzustellen.

Zahlreiche Autorinnen und Autoren brachten sich mit ihren Ideen und Artikeln ein. Mit Ihrem Einsatz haben Sie die TBZ stets mit Leben gefüllt. Dafür danken wir Ihnen sehr! Wer in der TBZ blättert, merkt schnell, wie viel in unserem Stadtteil passiert. Dieses Engagement der vielen Menschen wurde in den Beiträgen in den Vordergrund gestellt. Mit Ihrer Leidenschaft stärken Sie das Miteinander im Stadtteil! Engagement muss gewürdigt werden: Deswegen rufen wir wieder dazu auf, Menschen, die sich für Tannenbusch eingesetzt haben, für die „Goldene Tanne“ zu nominieren. Vielleicht kennen Sie ja jemanden, den Sie vorschlagen möchten? Und nun viel Freude beim Lesen!

Tülin Kabis-Staubach
Verantwortliche der Redaktion

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Prüfen, schrauben, löten, freuen Reparatur Café erfolgreich gestartet!



Auch reparieren macht glücklich, wie Ronan Sevellec beweist.

Auf dem Tisch des improvisierten Werkraums herrschte mitunter reger Betrieb. In einer Ecke ein halbes Radio, in einer anderen ein aufgeschraubter Staubsauger und dazwischen ein in Einzelteile zerlegter Laptop. Und viele Köpfe und Hände rund herum, die beschäftigt waren, die Fehler zu suchen und die defekten Geräte wieder in Ordnung zu bringen.

Sowohl freiwillige Reparatoren, als auch interessierte Helferinnen und Helfer waren Samstag, den 14. Oktober der Einladung der AG Sauberkeit zum ersten Tannenbuscher „Reparatur Café“ im Haus Vielinbusch gefolgt. Und tatsächlich waren es am Ende rund ein Dutzend Geräte und Gegenstände, die wieder zum Laufen gebracht werden konnten. Reparatur

Cafés sind in Bonn keine Neuheit, aber für Tannenbusch war das kostenlose Reparaturangebot eine Premiere.

Doch es wurde den Nachmittag über nicht nur fleißig gearbeitet, auch das Gesellige kam über Kaffee und Kuchen nicht zu kurz. Und natürlich war die Freude groß, wenn wieder ein fertiges Gerät seinem Besitzer übergeben werden konnte. Diese schauten den Reparateuren nicht selten über die Schulter oder legten sogar selbst Hand an. Bei allen Beteiligten, darunter auch Verbraucherzentrale NRW und Quartiersmanagement, fällt das Fazit positiv aus: Sicher ist, dass es nicht das letzte Reparatur Café gewesen sein wird. Die Fortsetzung ist bereits in Planung! Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern! ▲



INHALT

Titel

Grußwort 1
 Reparatur Café erfolgreich
 gestartet!..... 1

Soziale Stadt

Die Baumaßnahmen nähern
 sich dem Ende 2
 Auf Möbel Boss-Fläche
 entsteht Wohnpark..... 3

Kinder & Jugend

Freude an Büchern und
 am Lesen entdecken 4
 BIPARCOURS –
 eine Stadtteilrallye für alle 4
 Finn-Ole Heinrich zu Gast
 bei Käpt'n Book 5
 Kinder hatten viel Spaß und
 haben unendlich viel gelernt ... 5
 Kyu, Dan, Kata und
 Kumite?!?..... 6

Miteinander

Mit einem Bürgerantrag
 den Anstoß für die „Soziale
 Stadt“ gegeben 7
 „Irgendwas geht immer“ 8
 Spiele aus aller Welt..... 8
 Was ist los im
 Haus Vielinbusch?..... 9

Vielfalt

Lebensmittel retten.
 Menschen helfen. 10
 TaBuFit – Aktivwoche bringt
 Bewegung in den Stadtteil.... 11
 Erste Tannenbusch Olympiade
 auf dem KBE-Spielplatz..... 11

Infos

Rezept: Lachsstangen..... 12
 Gedicht: Tannenbusch,
 meine Heimat 12
 Goldene Tanne..... 12

Umbau Riesengebirgsstraße und Chemnitzer Weg Die Baumaßnahmen nähern sich dem Ende



Bordsteinabsenkung und taktile Elemente des Blindenleitsystems

Seit Juli dieses Jahres arbeiten Bauarbeiter und Bagger unermüdlich an der Umgestaltung der Riesengebirgsstraße und des Chemnitzer Weges. Bereits jetzt wird erkennbar, dass sich insbesondere die Aufenthaltsqualität der Gehwege und der neu entstandenen Freiräume erhöhen wird. Die Asphalt- und Pflasterarbeiten sind bereits zu einem großen Teil abgeschlossen oder schreiten stetig voran und die neue Straßenbeleuchtung wurde gesetzt. Im nächsten Schritt wird die Ausstattung im Straßenraum installiert. Dadurch werden die Riesengebirgsstraße und der Chemnitzer Weg künftig zu einem Ort mit mehreren Funktionen: Die Bewohnerinnen und Bewohner werden so zum Verweilen eingeladen, Kinder und Jugendliche zur Bewegung animiert. Die im strahlend roten neuen Pflaster eingebettete Laufbahn ist bereits zu erkennen und auch ein großes multifunktionales Betonpodest nimmt langsam Formen an. Letzteres soll nicht dauerhaft betongrau bleiben. Erste Ideen sehen beispielsweise eine gemeinsame Aktion mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil vor, die das Podest farblich verschönern sollen. Ebenfalls bunt wird es bei den in den Bereichen der Gehwege vorgesehenen runden Sitz-

linsen zugehen. Die an die bekannten Schokolinsen erinnernden Elemente sollen an vielen Stellen der Riesengebirgsstraße zum Ausruhen oder zur Bewegung einladen. Dabei werden die Sitzmöbel aus Beton so angeordnet, dass sie kein Hindernis im Gehweg darstellen.

Ein weiteres Highlight wird zukünftig sicherlich auch das neue Wasserspiel auf dem Platzbereich vor der Hausnummer 10 der Riesengebirgsstraße darstellen. Der dort bereits vorhandene Brunnen wird umgebaut, so dass der Bereich ein zentraler Gemeinschaftstreff für Jung und Alt werden soll. Noch vor Weihnachten sollen die Baumaßnahmen dann voraussichtlich abgeschlossen sein, so dass zu den Feiertagen wieder Ruhe einkehren und der neu gestaltete Straßenraum genossen werden kann. ▲

Michaela Roudbar-Latteier,
Büro StadtVerkehr



Das Betonpodest soll noch farblich gestaltet werden

Städtebaulicher Wettbewerb „Neues Wohnen im Zentrum“ abgeschlossen Auf Möbel Boss-Fläche entsteht Wohnpark mit Dienstleistungsangebot



Straßenansicht des Reihenhausmodells 120 m² Wohnraum



Garten des Haustyps 120 m² Wohnraum

Die Deutsche Reihenhaus AG plant auf dem früheren Möbel Boss-Gelände einen Wohnpark mit 12 Reihen- und 2 Mehrfamilienhäusern. Zusätzlich zu dem Projekt des Kölner Bauträgers sieht die Planung weiteren Wohnraum an der Oppelner Straße vor. Zu diesem Bauabschnitt bestehen Überlegungen zur Integration einer neuen Sparkassenfiliale sowie weiterer Dienstleistungsflächen. Alle vorhandenen Gebäude auf dem Gelände werden abgerissen.

Architekturbüros reichen Entwürfe ein

Um das Vorhaben in eine ansprechende und sinnvolle Form zu bringen, hat ein städtebaulicher Wettbewerb stattgefunden. Vier Architekturbüros haben dazu Arbeiten eingereicht, in denen sie ihre Planung für das Gelände dargestellt haben. Eine Jury, die mit Experten, Vertretern der Deutschen Reihenhaus AG, der ProBonnum GmbH, der Bonner Stadtverwaltung und der Bonner Politik besetzt war, hat daraus einstimmig den Sieger gekürt: barkowsky wahrer architekten aus Köln. Bei der weiteren Planung des Gebiets soll nun dieser Entwurf Berücksichtigung finden. Auch die Öffentlichkeit findet im Verfahren Gehör. So konnten Tannenbuscher im Rahmen eines Bewohnerdialogs am 7. November ihre Anregungen vorbringen. Alle Anmerkungen

wurden protokolliert und fließen in das weitere Planungsverfahren ein.

Die Stadt Bonn plant eine zügige Umsetzung. Für die Neubebauung wird jetzt ein Bebauungsplan aufgestellt. Bereits im Jahr 2020 sollen die Neu-Tannenbuscher dann ihre Wohnungen und Häuser beziehen können. Beim Bewohnerdialog wurde erläutert, dass in Gesprächen mit der Stadt bereits überlegt wurde, den Abriss noch in der Genehmigungsphase in Angriff zu nehmen.

Mix aus Reihen- und Mehrfamilienhäusern

Die jetzige Planung sieht für die Deutsche Reihenhaus AG 2 Mehrfamilienhäuser nördlich hinter der Sparkassenfiliale vor, die entlang der Strecke der Stadtbahn liegen. Daran schließen sich die Reihenhäuser an, die in 2 Hausgruppen erstellt werden. Vom Mehrfamilienhaustyp „Stadtleben“ werden zwei Exemplare errichtet, die insgesamt 36 Wohnungen in Größen zwischen rund 50 und 140 m² bieten. Die Einfamilienhäuser bestehen aus dem Hausmodell „120 m² Wohnraum“, der speziell für die Bedürfnisse von jungen Familien entwickelt wurde.

Bezahlbares Wohneigentum durch effiziente Bauweise

Die Deutsche Reihenhaus AG ist einer der größten Bauträger im Land. Seit

ihrer Gründung im Jahr 2000 wurden deutschlandweit in bisher 250 Wohnparks mehr als 7.500 Häuser gebaut. Das Unternehmen hat sich auf die serielle Bauweise spezialisiert. D.h., dass die Häuser immer gleich gebaut werden und die Bauteile vorproduziert werden. Daraus entstehen Vorteile für die Städte und auch für die Käufer der Immobilien.

Der Hausbau wird effizient. Der Verwaltungs- und Planungsaufwand wird reduziert und die Bauzeit verkürzt, so dass die Häuser schnell bezugsfertig sein werden. Die serielle Bauweise wird mit Ästhetik und einem wertigen Erscheinungsbild verbunden. Die Serienproduktion bringt genau planbare und geringe Kosten mit sich und führt somit zu bezahlbarem Wohneigentum für Familien in der Stadt.

Das Projekt im Herzen Tannenbuschs wird das 3. des Unternehmens in Bonn sein. Ende 2006 wurde bereits der Wohnpark „Sonnenhof“ mit 101 Häusern fertiggestellt. In Lengsdorf entstand an der Straße In der Grächt Ende 2010 der Wohnpark „In den Weingärten“ mit 123 Häusern.

Weitere Informationen zum Unternehmen und den Häusern finden Sie unter www.reihenhaus.de 

Achim Behn, Deutsche Reihenhaus AG



Die Lese-AG der Freiherr-vom-Stein Realschule in der Stadtteilbibliothek Freude an Büchern und am Lesen entdecken

Das Jahr hat 365 Tage, davon ungefähr 52 Dienstage und Donnerstage. An diesen Tagen kommen wir Lesepaten von 14 - 15 Uhr in die Bücherei, um einigen Fünftklässlern der Freiherr-vom-Stein Realschule das Lesen schmackhaft zu machen. Lesepaten sind Senioren und Neuntklässler, die freiwillig in die Bücherei kommen. In dieser Stunde versuchen wir mit Aufgaben und verschiedenen Büchern bei Fünftklässlern Schritt für Schritt die Lesefähigkeit zu verbessern. Die „kleinen“ Schüler sollen lautes Vorlesen

trainieren, ihr Leseverständnis verbessern (z.B. Fragen zum Text beantworten) und einfach Freude an Büchern und am Lesen entwickeln. Wir Lesepaten und die Fünftklässler sprechen über Themen aus den Büchern oder über private Themen, machen auch zusammen Hausaufgaben oder diktieren Sätze, um die Rechtschreibung zu trainieren. Meistens sitzen wir jedoch gemütlich in der Bibliothek und lesen uns gegenseitig vor. Für die Schüler-Lesepaten ist dies eine Chance, eine positive Bemerkung aufs

Zeugnis zu bekommen. Man erkennt, dass wir Schüler mit Fleiß und Willen an die Sache herangehen. Die Schüler und Senioren können sich immer Hilfe bei den Mitarbeitern der Stadtteilbibliothek oder der verantwortlichen Lehrerin, Jana Eichner, holen. Wir Lesepaten im Schuljahr 2017/18 haben viel Freude an unserer ehrenamtlichen Arbeit und können nur dazu raten, sich der Lese-AG anzuschließen – egal ob als Schüler oder Lesepate!
Tufa, Siham und Ranja, Klasse 9b Freiherr-vom-Stein Realschule ▲

Freiherr-vom-Stein Realschülerinnen und -schüler laden zur Entdeckungstour ein BIPARCOURS – eine Stadtteilrallye für alle



Auf dem Parcours erfährt man, welcher Briefkasten hier eingerahmt wird

Wir haben eine Stadtteilrallye für Tannenbusch entwickelt. Wir, d.h. 14 Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen (jetzt 7. Klassen) und unsere Schulsozialarbeiterinnen Frau Pues und Frau Zylka. Nach einem Besuch des Medienzentrums in Bonn haben wir zunächst selbst einen Biparcours über Beethoven in Bonn ausprobiert. Was ein Biparcours ist? Über eine kostenlose App der landesweiten Initiative Bildungspartner NRW kann man einen Parcours auswählen und z.B. mit der

Familie ausprobieren. Wie bei einer Rallye geht man mit einem Tablet oder Smartphone von Station zu Station und muss Aufgaben erfüllen, wie z.B. Fragen beantworten, Töne erkennen, Fotos machen, Filme drehen, QR Codes einscannen, Wettbewerbe machen etc. In Kleingruppen haben wir Orte besucht, die für Jugendliche interessant sind, und dabei z.B. die Jukobs, das Quartiersmanagement und die Streetworkerinnen interviewt. Daraus haben wir die Aufgaben für die Rallye vorbereitet. Und dann wurde es kompliziert. Im Computerraum haben wir in kleinen Gruppen unsere Stationen mit der Biparcours-Software zusammengefügt. Das war viel Arbeit! Aber es hat sich gelohnt. Mit Tablets ausgestattet, die vom Medienzentrum der Stadt Bonn zur Verfügung gestellt worden waren, sind alle 6. Klassen dann los. Aufgaben waren z.B. beim Spielhaus über die Wackelbrücken auf Zeit klettern, Öffnungszeiten herausfinden oder pantomimisch den Namen der Streetworkerin nachstellen und davon Fotos

machen. Die Mitarbeiterinnen der Verbraucherzentrale haben mit uns auch interessante Aufgaben gemacht. Die Erfahrung war super, weil wir selbständig draußen unterwegs waren. Außerdem haben wir uns nochmal besser kennengelernt, da wir auch mit Klassenkameraden zusammengearbeitet haben, mit denen wir sonst weniger zu tun haben. Trotz heißer Sommertemperaturen, viel Laufen und manch kniffliger Aufgaben hat es doch echt Spaß gemacht und wir haben einiges Neues kennengelernt. Und das Allerbeste: Unser Parcours ist jetzt online und alle Neugierigen können ihn jetzt spielen, ebenso wie die Klassen unserer Schule. Einfach kostenlose App Biparcours runterladen, den Parcours Tannenbuschrallye suchen und schon geht's los... Und wer selbst einen Parcours machen möchte, kann mit der Biparcours-Software einen kreieren und dabei seiner Kreativität freien Lauf lassen. Viel Spaß dabei! ▲
Eva, Marvin Reitz und Frau Pues, Freiherr-vom-Stein Realschule Bonn

Lesefest feiert 15. Geburtstag Finn-Ole Heinrich zu Gast bei Käpt'n Book



Das Publikum lauscht gebannt der Geschichte von „Ferk, du Zwerg“, vorgetragen von Finn-Ole Heinrich

Das Lesefest Käpt'n Book feierte in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag und auch in der Stadtteilbibliothek in Tannenbusch konnten sich die Kinder wieder über Veranstaltungen mit großartigen Autoren freuen.

Franziska Gehm, die „Mutter“ der Vampirschwestern, las aus ihrem Buch „Pullerpause im Tal der Ahnungslosen“,

Tobias Krejtschi begeisterte mit „Monstermampf“, „Dr. Brumm“ war zu Gast und brachte seinen Erfinder Daniel Napp mit, Dina El-Nawab erzählte aus ihrer Verwechslungskomödie „Holt mich hier raus“ und Brigitte Schär stellte ihr Buch „Lisa, Paul und Frau Fisch“ vor.

Finn-Ole Heinrich begeisterte die Kinder der Eichhörnchen- und der Tigerklasse

der Carl-Schurz-Grundschule mit den Erlebnissen von „Ferk, du Zwerg“. Sollten Sie, liebe Leser, diesen Ruf **Ferk, du Zwerg!** in den letzten Tagen durch Tannenbusch schallen gehört haben, so ist das kein Wunder – immer wieder forderte der sympathische Autor die Kinder zum Mitmachen auf. Der aus dem Norden stammende Heinrich, der heute teils in Südfrankreich und teils in Hamburg lebt, fand mit seinem Erstlingswerk sofort Zugang zu seinem Publikum. Er hat den Kindern versprochen wiederzukommen, wenn sie etwas älter sind. Dann erzählt er ihnen von den erstaunlichen Abenteuern der Maulina Schmitt – darauf freuen sie sich schon! ▲

Sabine Grap,
Stadtteilbibliothek Neu-Tannenbusch

Kinderstadt Mini-Tabu war ein großer Erfolg Kinder hatten viel Spaß und haben unendlich viel gelernt

Mini-Tabu, ein Demokratie-Projekt für 8-12-jährige Kinder, fand in der letzten Sommerferienwoche statt. Ziel war es, die Kinder unabhängig von Religion und Hautfarbe für diese Staatsform zu begeistern. Dabei ging es um Konfliktbewältigung, Kompromissfindung, Gleichberechtigung, aber auch um Spaß und Wissensvermittlung.

50 Kinder aus allen Bevölkerungsschichten aus Tannenbusch und Umgebung nahmen teil. „Exakt diese Vermischung war gesellschaftspolitisch gewünscht. Von wenigen kleinen Konflikten abgesehen, war die ganze Woche friedlich“, so Rainer Bohnet, einer der Initiatoren.

Elf Workshopleiter/innen und 13 junge ehrenamtliche Teamer/innen gestalteten die „elternfreie“ Projektwoche mit interessanten Berufen und Gewerken. Hinzu kamen die Bonner Polizei, der

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) mit Dr. Tom und BonnOrange.

Die Kinder brachten ihre Wünsche, Verbesserungsvorschläge sowie Kritik ein; über strittige Vorschläge wurde demokratisch abgestimmt. Das war für viele eine neue Erfahrung, v.a. in Bezug auf die völlige Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Jungen und auch bzgl. der Entscheidungsfindung sowie der Akzeptanz von Abstimmungsniederlagen.

Mit einem Frühstück gestärkt starteten die Kinder in überwiegend praktisch angelegten Workshops, u.a. in Form einer Elektrowerkstatt, eines Street-Art-Künstlers, einer Fahrradwerkstatt, mehreren Kunst- und Naturgewerken, einer Zeitungsredaktion oder einer Bäckerei. Zwei theoretische Workshops befassten sich mit der Bedeutung des Geldes und dem Weltraum. Kinderre-

porter stellten täglich einen Radiobeitrag für eine moderierte Bürgerversammlung zusammen.

Die Kinder lernten so Respekt und Partizipation, aber auch die Entscheidungsfindung und die faire Diskussion von Streitthemen und stärkten damit sowohl ihr Selbstbewusstsein als auch die Begeisterungsfähigkeit für Techniken, Themen und Berufe.

Träger von Mini-Tabu war die Katholische Gemeinde St. Thomas Morus, finanziert durch das Bonner Spendenparlament, die Sparda-Bank West, die Stiftung Pfennigsdorf sowie die Stadt Bonn.

Die Initiatoren streben eine Verstärkung der Kinderstadt nach Beueler Vorbild an, vorausgesetzt, sie finden weiterhin Sponsoren und Helfer/innen. ▲

Rainer Bohnet



Der SC Karate Club Bonn-West e.V. stellt sich vor Kyu, Dan, Kata und Kumite?!?



Die Karateka in Zenkutsu-Dachi-Stellung



Jetzt kann es losgehen!

Wem das gar nichts sagt, der muss unbedingt mal beim SC Karate Club Bonn-West e.V. in der Sporthalle im Chemnitzer Weg 4 vorbeischaun!

Regina Hermanns von der TBZ-Redaktion sprach mit Ahmed El Farhani, dem Vorsitzenden des Karate Clubs und gleichzeitig einer von vier Trainern. Er hat als Karatemeister den Schwarzen Gürtel / 3. Dan und ist ausgebildeter Selbstverteidigungslehrer (Stufe 3 Gold).

Karate, was heißt das eigentlich?

Wörtlich übersetzt steht es für „freie Hand“. Das umschreibt den ostasiatischen Sport sehr passend, denn bei Karate handelt es sich nicht um einen Kampf. Man greift nicht selbst an, sondern lernt sich zu verteidigen.

Karate in Tannenbusch – wie kam es dazu?

Mit neun Jahren habe ich selbst angefangen, Karate zu lernen. Später habe ich bei Bushido Bonn in der Südstadt trainiert und dort auch als Trainer angefangen. Die Bande dahin sind nie ganz verloren gegangen. Freunde kamen mit der Idee zu mir, sich selbstständig zu machen. Nach anfänglicher Skepsis habe ich mich überreden lassen. Die Stadt bot uns Sporthallen in Duisdorf, Pennenfeld oder eben in Tannenbusch an. Ich entschied mich für

letztere, nicht zuletzt, weil ich selbst aus Buschdorf komme. Schnell fand sich eine Gruppe von 14 Kindern und Jugendlichen, mit denen wir den Verein aufgebaut haben, der inzwischen über 100 Mitglieder zählt.

Ein erfolgreicher Karate Club mitten im Quartier

Wir können in unserer bereits 16-jährigen Vereinsgeschichte auf viele Erfolge zurückblicken. Zahlreiche Pokale von Turnieren in Bonn und Umgebung sowie für gute Platzierungen bei bundesweiten Meisterschaften wurden mit nach Hause gebracht.

Wer kann mittrainieren?

Jeder und jede ist bei uns herzlich willkommen. Die Anfänger steigen ab fünf Jahren ein, dem Alter ist bei uns nach oben in der Kategorie der fortgeschrittenen Karateka keine Grenze gesetzt. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen ist bei uns ausgeglichen. Trainiert wird dreimal wöchentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, samstags zum regelmäßigen, offenen Probetraining zu kommen, um zunächst unverbindlich und kostenlos in die Karate-Welt hineinzuschnuppern.

Der Club ist mehr als ein Sportverein

Neben dem Sportlichen stehen bei uns ganz eindeutig auch pädagogische

Aspekte im Mittelpunkt. Durch den Sport werden Disziplin und Selbstbewusstsein gestärkt. Außerdem liegt uns ein respektvolles und freundschaftliches Miteinander besonders am Herzen. Deshalb organisieren wir auch gemeinsame Ausflüge mit den Eltern, wie z.B. eine Fahrt nach Brüssel mit Besuch des Europaparlaments oder in den Movie Park. Das stärkt die familiäre Atmosphäre im Verein.

Unsere Herbstferien-Schnupperwoche „Karate Spiel und Spaß“, unterstützt vom Stadtteilfonds, ist bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut angekommen. Begeistert haben sie praktische Übungen zur Deeskalation und Selbstverteidigung gemacht und viel über die Grundlagen des Karatesports erfahren. Abschließend sind alle zu einem gemeinsamen Fest zusammengekommen. ▲

Kontakt

Turnhalle, Chemnitzer Weg 4, 53119 Bonn-Tannenbusch

Trainingszeiten:

Donnerstag: 17.30–20.00 Uhr, Samstag: 12.30–14.00 Uhr,

Sonntag: 12:30–15.00 Uhr

Ansprechperson: Ahmed El Farhani, Tel.: 0176-21501484

Vereinsbeitrag: 10 Euro pro Monat

Kinder und Jugendliche hatten ihren Spaß



Der Einladung zum 6. Kinder- und Jugendsportfest am 12. September auf dem Schulhof des Tannenbuscher Schulzentrums folgten 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wieder war auch das Wetter mit den Organisatoren hold. Um eine Teilnahmeurkunde zu ergattern, mussten die Kinder und Jugendlichen u.a. Seil springen, Schach spielen, einen Fahrradparcours absolvieren, klettern und Torwandschießen.
Fotos: Quartiersmanagement

Gesichter des Stadtteils

Mit einem Bürgerantrag den Anstoß für die „Soziale Stadt“ gegeben



Roman Rudnick

Vielen von uns ist er bekannt. Vielleicht erinnern sich manche an seinen Namen aus Zeitungsberichten und Leserbriefen über unseren Stadtteil. Dennoch gibt es einige, die ihn und sein Wirken in Neu-Tannenbusch noch nicht kennen. Daher möchte ich ihn so vorstellen, wie er sich in dem Buch von Hidir Çelik, „Zugezogen“ beschreibt:

Roman Rudnick arbeitete von 1972 bis 1984 als Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Bonn für den Stadtteil Neu-Tannenbusch. Seit dieser Zeit ist er diesem Stadtteil durch viele ehrenamtliche Tätigkeiten stark verbunden.

Diese Ehrenämter begannen im Vorstand einer Partei, in der Kirche als Kirchenvorstand und in der Schule als Vorsitzender der Schulpflegschaft.

Die Arbeit, die ihm am meisten Freude bereitet, war die 17-jährige Tätigkeit als Vorsitzender des „Kulturförderkreises Tannen-Busch-Dorf“. Mit über 20 Veranstaltungen im Jahr unterstützte der Förderkreis die Kulturarbeit in unserem Stadtteil. Lesungen, Kunstausstellungen, Konzerte und vor allem Veranstaltungen für die Kinder des Stadtteils waren auf das ganze Jahr verteilt.

Leider hat sich dieser Kulturförderkreis überlebt und seine 25-jährige Geschichte endete 2010.

Im Dezember 2007 gründete sich die „Initiative Tannenbusch“. Als einer der Sprecher konnte Herr Rudnick maßgeblichen Einfluss nehmen, unter anderem mit dem Bürgerantrag „Soziale Stadt“. In einer sehr gut besuchten Bürgerversammlung Mitte Dezember 2007 wurde der Grundstein für diesen Bürgerantrag gelegt. Darin wurden Defizite und Handlungsbedarfe in unserem Stadtteil aufgezeigt und die Aufnahme Neu-Tannenbuschs in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ gefordert. Der Rat der Stadt Bonn und die Verwaltung haben den Antrag deutlich unterstützt. Im Dezember 2009 wurde der Stadtteil Neu-Tannenbusch in das Bund-Länder-Programm aufgenommen und ein Jahr später war auch die Finanzierung endgültig gesichert. Zu den Zielen des

Stadtumbauprogramms gehören die Verbesserung des Stadtteilimages, die Aufwertung der Wohnsituation sowie die Förderung des Miteinanders der Tannenbuscher Bewohnerschaft.

2011 erhielt Roman Rudnick für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten den Bürgerpreis der Stadt Bonn.

Mit viel Zeitaufwand und großem Engagement hat er in all den Jahren im Rahmen von zahlreichen von ihm mitinitiierten Maßnahmen für die Bewohnerinnen und Bewohner viel für unseren Stadtteil getan und unermüdlichen Einsatz gezeigt.

Heute, nach sechs Jahren, können wir sehen, wie viele bauliche Veränderungen schon umgesetzt wurden. Auch die vielfältigen Projekte, die größtenteils von und für die Tannenbuscher Bewohnerschaft stattgefunden haben, sind sehr gut angenommen und durchgeführt worden.

Herr Rudnick hält es für wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner auch weiterhin in die Entwicklung des Stadtteils aktiv einbezogen werden.

Menschen wie Roman Rudnick, die aus der näheren Ferne einen kritisch-konstruktiven Blick auf die Stadtteilentwicklung haben, sind eine Bereicherung für unseren Stadtteil. ▲

Christa Düx

Lotsenpunkt Tannenbusch im Pfarrbüro St. Morus „Irgendwas geht immer“



Herr Sevenig-Held vom Caritasverband Bonn, Frau Rose und Herr Knoblauch

Im November 2016 wurde, nach Godesberg, der zweite Lotsenpunkt in Tannenbusch eröffnet. Frau Andrea Rose und mittlerweile auch vier ehrenamtliche Mitarbeiter stehen im Pfarrbüro St. Thomas Morus jeden Tag für ein paar Stunden (Montag 16–18 Uhr, Dienstag + Donnerstag 10–13 Uhr und Mittwoch + Freitag 10–12 Uhr) für alle Anliegen zur Verfügung. Hierbei spielt das Alter, die Nationalität sowie die Religionszugehörigkeit

keinerlei Rolle. Wer kommt, erhält Hilfe bzw. Kontaktdaten der Einrichtungen, die weiterhelfen können, ganz nach dem Motto „Irgendwas geht immer“. Frau Rose und ihr Team arbeiten zum Beispiel mit dem Stadtteilverein in Dransdorf und den Sozialarbeitern der Diakonie in Tannenbusch und Auerberg eng zusammen.

Das Projekt wurde im Jahr 2013 durch das Erzbistum Köln ins Leben gerufen und bildet einen der vielen Bausteine

der Caritasarbeit. Herr Bartsch, der Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Thomas-Morus Bonn und Herr Knoblauch, Diakon der Gemeinde, hatten die Idee solch einen Lotsenpunkt in Tannenbusch einzurichten. Mit Frau Rose, die seit 2011 als Pfarrsekretärin in der Pfarrei tätig ist, fanden die beiden eine motivierte, aufgeschlossene und engagierte Person, die diesem Lotsenpunkt ein Gesicht gibt.

Finanziert wird das Ganze durch die Kirche St. Thomas Morus, wobei auch des Öfteren Spenden dafür verwendet werden. Das Projekt wird von sehr vielen Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft wahrgenommen, so dass es auf lange Sicht im Stadtteil angesiedelt sein wird.

Was sich Frau Rose und Herr Knoblauch wünschen würden, wäre, dass zukünftig dem Mitarbeiter im Jobcenter ein Sozialarbeiter an die Seite gestellt würde, um direkt eine Sozialberatung vorzunehmen und somit Versäumnissen zuvorzukommen, die leider im Alltag immer wieder auftreten. ▲

Simone Geerdsen

Erfolgreiche Neuauflage: Begegnungsfest 2017 Spiele aus aller Welt



Fröhliche bunte Clowns hatten sich unter die Gäste gemischt

Foto: Quartiersmanagement

Auf dem Parkplatz des Einkaufszentrums bauten am Sonntagmorgen des 8. Oktober viele Institutionen und Vereine Info-Stände auf. Herr Azrak, der Vorsitzende des AK Vielfalt, eröffnete das Fest und Angelica Kappel, Bürgermeisterin der Stadt Bonn, sprach ein Grußwort und informierte sich danach über die Angebote und die Arbeit der Teilnehmer. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ramy Azrak (Dr. Moroni Stiftung). Die Verbraucherzentrale war vertreten, ebenso der Mieterbund e.V. sowie die Diakonie

und die Caritas, deren Selfie-Foto-Box für Begeisterung und lange Schlangen sorgte. Das Jugendzentrum „Die Brücke“ hatte eine Minigolfbahn aufgebaut und am Stand der Stadtbibliothek wurden Bücher gestapelt und eifrig am Glücksrad gedreht. Bei FiBB e.V. gab es ein Tannenbuschquiz. Das interkulturelle Zentrum „Vielinbusch“ bot einen Parcours für Kinder an. Am Stand des Quartiermanagements wurde unter Anleitung Schach gespielt und bei dem Projekt MEHR WERT der Verbraucherzentrale NRW aus Metallschrott Schmuck gebastelt. Das Arbeitslosenzentrum informierte

über seine Angebote ebenso wie das Bildungswerk interkultur e.V. und die Behindertengemeinschaft Bonn e.V. Martin Finke, Direktor der Freiherr-vom-Stein-Realschule, sorgte mit zwei Schülerinnen für musikalische Unterhaltung, die Künstlerin La Luna aus Tannenbusch begeisterte mit orientalischem Tanz der modernen Art und die Tanzgarde KG Prinzengarde Bad Godesberg zeigte ihr Können zu rheinischen Hits. Die palästinensische Männervolkstanzgruppe „Dapka“ vom Familienkulturverein und der Sänger Abdi Nur vom Deutsch-Somalischen Freundschaftskreis sorgten trotz

einsetzenden Regens für ein beeindruckendes Finale des Festes. Und auch das Kulinarische kam nicht zu kurz: Somalische Köstlichkeiten gab es beim Deutsch-Somalischen Freundschaftskreis, Falafel, Popcorn und Zuckerwatte beim Familienkulturverein e.V. und Gulaschsuppe beim Mittagstisch „Oase“ und auch die Diakonie hatte Leckeres im Angebot. Unter die zahlreichen Besucher hatten sich auch zwei fröhliche Clowns gemischt, die besonders mit ihrer „Unterstützung“ der Tanzgarde für Lacher sorgten. ▲

Sabine Grap für den AK Vielfalt

Bildungs- und Familienzentrum gut gestartet Was ist los im Haus Vielinbusch?



Ferienschatzkisten aus unserem offenen Donnerstagsangebot „Basteln für Kinder“

Seit fast fünf Monaten hat das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch in der Oppelner Str. 130 seine Türen geöffnet. Es ist daher Zeit, ein wenig zu berichten. Im Haus Vielinbusch gibt es drei Bereiche: Begegnungscafé, Beratung und Bildung. Im Bildungsbereich waren die Kurse schnell restlos ausgebucht. Besonders die Frauensportkurse, die Tanzkurse und der Nähkurs sind gefragt. Im Begegnungscafé finden offene Angebote statt, für die man sich nicht anmelden muss. Hier gibt es Vorlese- und Bastelangebote für Kinder, einen Deutsch-Sprechen-Kurs, ein Frauenfrühstück, das neue Reparatur-Café (in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement und der Verbraucherzentrale)

und andere interessante Angebote. Von Dienstag bis Samstag ist jeden Tag etwas los im Begegnungscafé.

Unser Beratungsangebot, das bisher in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek unter dem Namen **Mehrsprachige Anlaufstelle** lief, haben wir um eine Versicherungsberatung, eine Flüchtlings- und Migrationsberatung (in Zusammenarbeit mit der Caritas) und eine Erwerbslosenberatung (in Zusammenarbeit mit Caritas und Diakonie) erweitert.

Und in den Ferien machen wir Ausflüge für Familien. In den Herbstferien waren wir bspw. in der Bundeskunsthalle und im Siebengebirge wandern. Damit Sie immer auf dem Laufenden sind und sich rechtzeitig anmelden können, empfehlen wir, dass Sie sich per WhatsApp (0160 93034184) oder Email (verwaltung@vielinbusch.de) für unseren Newsletter anmelden. Dann erhalten Sie immer aktuelle Informationen über unsere Veranstaltungen. Telefonischer Kontakt unter 0228 76363871. ▲

Es heißt Sie herzlich willkommen:
Team Vielinbusch

Aktuelle Veranstaltungen:

Sa, 11.11., 15.30–16.30
Kindertheater für Familien
„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“

Sa, 18.11., 19.00 **Konzert mit kurdischer und arabischer Musik**

Sa/So, 25./26.11., 9.30–17.00
Workshop WortStärken für Mädchen
in Zusammenarbeit mit FiBB e.V.

Sa, 2.12., 15.30–16.30
Kindertheater für Familien
„Zaubernacht“

Mi, 6.12., 16.00–18.00
Vortrag Diabetes bei Kindern

Fr, 8.12., 15.00–16.00
„Elterntalk“: Gespräch für Eltern zum Thema Smartphone in der Familie

ab 8.11. mittwochs, 10.30–12.00
Gesprächskreis
„Rund um die Geburt“

ab 29.11. mittwochs, 16.00–20.00
Schach-AG

jeden 1.+2. Freitag im Monat,
19.00–21.00
Tanz & Fitness für Frauen ab 16 Jahre
In Kooperation mit Rheinflanke, Stadtsportbund und Caritas

ab 11.11., samstags (6 Termine),
15.00–16.30
Selbstverteidigung & Selbstbehauptung für Frauen

Die BONNER TAFEL: Brücke zwischen Überfluss und Bedürftigkeit. Lebensmittel retten. Menschen helfen.



Der Geschäftsleiter Herr Tontarski mit einigen Mitarbeiterinnen

Ich habe mich mit dem Vorstandsmitglied Horst-Dieter Tontarski zu einem Informationsgespräch über die Arbeit der Bonner Tafel e.V. verabredet. Warum? Weil sie u.a. auch Einrichtungen aus unserem Stadtteil beliefert. Dazu später mehr.

BONNER TAFEL e.V.

Z.Zt. arbeiten hier 110 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Verein besteht aus Voll- und Fördermitgliedern. Der Jahresbeitrag für Vollmitglieder beträgt mindestens 20 €, für Fördermitglieder mindestens 50 € pro Jahr. Der Verein kann nur durch die Spenden der Bonner Bürgerinnen und Bürger existieren. Sechs Fahrzeuge stehen zur Abholung der Lebensmittel zur Verfügung. Die Benzinkosten belaufen sich auf ca. 700 €/Monat. Die Räumlichkeiten sind von der Kirchengemeinde St. Thomas Morus angemietet.

Die Kunden der Bonner Tafel

Kunden sind karitative Organisationen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Frauenhäuser und andere soziale Institutionen aus dem Bonner Raum, wie auch vier Senioreneinrichtungen, in denen 200 Senioren wöchentlich beliefert werden. Die Verteilung der Lebensmittel findet in den jeweiligen Einrichtungen in Eigenregie statt. Insgesamt profitieren über 30 Einrichtungen von der Bonner Tafel! Zudem bekommen täg-

lich Privatpersonen Lebensmittel direkt in der Mackestraße von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vorab die Lebensmittel sortieren und dann in die mitgebrachten Tragetüten der Kunden füllen.

Wer kann zur Bonner Tafel in die Mackestraße kommen?

Die Bonner Tafel hat für diese Kunden Berechtigungskarten ausgegeben. Diese werden nur nach vorheriger Antragstellung vom Vorstand des Vereins bewilligt. Die Bezugsdauer ist auf ein, max. zwei Jahre begrenzt. Einzelpersonen zahlen 0,50 €, Familien 1,00 € pro Abholung. Auf ein regelmäßiges Erscheinen wird geachtet. Wenn Kunden – Senioren ausgenommen – zweimal unentschuldig fehlen, wird die Karte eingezogen. Die Geschäftsstelle in der Mackestraße hat täglich geöffnet und zählt ca. 100 Kunden. Menschen, die sich in einer verzweiferten Lage befinden, können auch ohne Berechtigungskarte in die Mackestraße kommen und ein sog. Notfallpaket erhalten. Ansprüche auf den Erhalt bestimmter Lebensmittel sind generell nicht möglich, weil das Warensortiment nicht konstant ist.

Die Tafel in Neu-Tannenbusch

In unserem Stadtteil versorgt die Bonner Tafel folgende Einrichtungen: Das Spielhaus am KBE- Dreieck, das Jugendhaus Brücke (nur Getränke), das

Familienzentrum Chemnitzer Weg, die KITA „Irgendwie anders“. Das war mir nicht bekannt!

Wer spendet die Lebensmittel?

Die Bonner Tafel erhält Obst, Gemüse und Milchprodukte von verschiedenen Discountern und Supermärkten im Bonner Stadtgebiet. Grundvoraussetzung ist allerdings die positive Einstellung des Marktleiters zur Arbeit des Vereins. Brot, Brötchen und Teilchen stellen Bäckereien zur Verfügung. Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lebensmittelspenden der Firmen und die finanzielle Unterstützung durch die Bevölkerung gäbe es die Bonner Tafel nicht.

Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich bei Herrn Tontarski für seine Zeit und das ausführliche Gespräch über die Bonner Tafel.

Weitere Informationen gibt es unter <http://bonner-tafel.de>

Anmerkung der Autorin: Die Bonner Tafel e.V. ist wie ich nun erfahren habe eine äußerst wichtige Einrichtung für die vielen bedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht nur in unserem Stadtteil. Wer zum weiteren Erhalt dieses Angebots beitragen möchte, der kann dies mit einer Geldspende machen. Der Verein wird sich über jeden noch so kleinen Beitrag freuen. ▲

Christa Dux

Die BONNER TAFEL e.V.

Mackestr. 51 (Nordstadt),
53119 Bonn

Bankverbindung:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE07 3705 0198 0000 0925 36

BIC: COLSDE33

Mit Spaß und Freude gemeinsam schwitzen und auspowern TaBuFit – Aktivwoche bringt Bewegung in den Stadtteil

Ein vielseitiges Angebot an Sportkursen hat in der letzten Sommerferienwoche bis zu 100 Mädchen und Frauen zwischen 3 und 70 Jahren in Bewegung gebracht. Eine Woche lang hatten sie die Möglichkeit, wechselnde Sportkurse zu testen. Ob Ballsportarten, Fitness, Tanzangebote, Outdooraktivitäten oder Ernährungsworkshops – für jeden war was dabei. Beim HipHop und Zumba mit den richtigen Beats und coolen Moves war die gute Laune vorprogrammiert: Nicht nur die Mädchen fanden enormen Spaß am Tanzen, sondern auch die Frauen zeigten, was in ihren Hüften steckt.

Dank des MSV Bonn konnte das Fußballtraining auf dem Vereinsplatz absolviert werden. Für die Teilnehmerinnen war das ein ganz besonderes Erlebnis, gerade weil es für Mädchen in der näheren Umgebung keine Spiel- und Trainingsmöglichkeiten gibt, bei denen sie sich ohne Leistungsdruck unter ihresgleichen auspowern können. So richtig

ins Schwitzen kamen die Frauen bei Kräftigungs- und Stabilisationsübungen für den ganzen Körper in den Fitnesskursen im Familienzentrum Vielinbusch. Auch der Sommerrodelausflug in die Eifel fand bei gutem Wetter und frischer Luft freudige Anhänger. Optimal abgerundet wurde die Woche durch einen Ernährungsworkshop der Verbraucherzentrale.

Auch ansässige Vereine nutzen die Möglichkeit, ihre bestehenden Angebote vorzustellen. Der FC Tannenbusch präsentierte sein Zumba-Programm, die Caritas stellte ihre Bewegungs- und Entspannungskurse vor.

Auf der Abschlussfeier im Haus Vielinbusch stimmten 50 Teilnehmerinnen ab, welche Angebote sie gerne weiterhin besuchen würden. Diese sollen im nächsten Schritt des Projektes in einer 3-monatigen Testphase angeboten werden.

Das Projekt wird durch den Stadtteilfonds Neu-Tannenbusch finanziert und



Jugendliche waren mit Begeisterung v.a. bei Hand-, Basket- und Beachvolleyball dabei



Neben Bewegung ist gute Ernährung ebenso wichtig für ein gesundes, aktives Leben

durch die Mitarbeiter der RheinFlanke Bonn und dem Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch in Kooperation mit dem Stadtsportbund Bonn organisiert und durchgeführt. ▲

Franziska Kluge, RheinFlanke

Strahlende Olympiasieger Erste Tannenbusch Olympiade auf dem KBE-Spielplatz

Geschätzte 200 Kinder und Jugendliche nahmen am 2. September an der ersten Tannenbusch Olympiade auf dem Spielplatz am KBE Dreieck teil. In vier Disziplinen – Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Geschicklichkeit – haben die Teilnehmer versucht möglichst viele Punkte zu sammeln. Darüber hinaus mussten alle die Station Gesundheit durchlaufen. Dort lernten sie von den Kolleginnen der Verbraucherzentrale viel über gesundes Essen und Trinken v.a. während des Sports.

Nur wer alle Stationen absolvierte, hatte eine Chance auf einen Platz auf dem Siegereppchen in der jeweiligen Altersklasse. Besonders interessant

hierbei: Die Teilnehmer wurden von älteren Jugendlichen aus dem Stadtteil an den Stationen begleitet. So trugen 12 Tannenbuscher Jugendliche und weitere Helfer von außerhalb dazu dabei, dass dieser Tag für viele ein unvergesslicher bleibt.

Am Grillstand stärkten sich Kinder und Eltern für den abschließenden Ausdauerlauf rund um das KBE Dreieck. Am Ende eines langen Tages hofften alle bei der Siegerehrung gebannt darauf, auf einem der ersten Plätze gelandet zu sein.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, bei der alle Ziele erreicht wurden: Jugendliche aus Tannenbusch



Stärkung vor dem abschließenden Ausdauerlauf

traten als Identifikationsfiguren und Helfer auf und zeigten den Jüngeren, wie wichtig Sport und gesunde Ernährung sind.

Wir hoffen, dass sich dieses über den Stadtteilfonds geförderte Format zukünftig etablieren kann. ▲

Younis Kamil, RheinFlanke

Rezept

Lachsstangen



Foto: www.glas-futter.de

Zutaten

- (Fertiger) Pizzateig
- 1 Becher Crème Fraîche
- 2 rote Zwiebeln
- 1 Packung geräucherter Lachs

Den Pizzateig auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech ausrollen, so dass die lange Seite an der Kante der Arbeitsfläche liegt. Die Zwiebeln in kleine Würfel schneiden. Den Pizzateig mit Crème Fraîche bestreichen. Die obere Hälfte des Teiges mit den Zwiebeln und dem Lachs belegen. Die untere Hälfte auf die obere legen und fest andrücken. Nun ca. 3 cm dicke Streifen mit einem Messer schneiden und diese zu Zöpfen drehen. Die Stangen mit ausreichendem Abstand auf das Backblech legen und im vorgeheizten Ofen bei 180°C ca. 16 min. backen. Die Stangen auf einem Rost abkühlen lassen.

Die Stangen können in einer geschlossenen Dose und an einem kühlen Ort ca. 1 Woche aufbewahrt werden.

Miriam Fricke

Gedicht

Tannenbusch, meine Heimat

*Ohne Heimat kam ich her
Der Mensch braucht eine Heimat
Von der er sagen kann
Sieh', dies ist meine Heimat
Bonn-Tannenbusch
Hier lebe ich
Hier liebe ich
Hier ruh' ich mich aus
Hier ist meine Heimat
Hier bin ich zu Hause
Mein Tannenbusch, ich danke Dir
Möchte Dich nicht missen
Mein ganzes Herz hängt an Dir
Und wie glücklich ich bin
hier zu sein*

Lul Autenrieb

Die Verfasserin kam 1984 von Somalia nach Deutschland lebt seit 2000 in Neu-Tannenbusch.

**Die Redaktionsgruppe
der TBZ und das Team
des Quartiersmanagements
wünscht allen
Tannenbuscherinnen und
Tannenbuschern
alles Gute für 2018!**

Letzte Chance:

Nominierungen für die Goldene Tanne 2017 bis 23. November!

Wer hat sich aus Ihrer Sicht in diesem Jahr besonders für unseren Stadtteil verdient gemacht?

Nennen Sie uns Ihre Kandidaten, die Ihnen mit ihren Taten positiv aufgefallen sind. Wir suchen wieder eine Frau, einen Mann und eine/n Jugendliche/n. Das Nominierungsformular steht auf der Website des Quartiersmanagements zur Verfügung

www.neu-tannenbusch.de

oder Sie nominieren per E-Mail

sgeerdsen@aol.com

Die feierliche Verleihung der Goldenen Tanne 2017 findet am 12. Dezember im Haus Vielinbusch statt!



L M P R E S S U M

TBZ – Die Tannenbuscher Zeitung erscheint halbjährlich und ist ein Projekt der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch, gefördert aus öffentlichen Mitteln von Stadt, Land und Bund. www.neu-tannenbusch.de

Herausgeber Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch (BASTA – Büro für Architektur und Stadtentwicklung, Borsigstr. 1, 44145 Dortmund) in Kooperation mit der Bundesstadt Bonn

**MITEINANDER.
TOGETHERNESS.
COEXISTENCE.
BONN.
TANNENBUSCH.**

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Verantwortliche der Redaktion Tülin Kabis-Staubach

Redaktion Christa Düx, Martin Eder, Elena Erdoğan, Miriam Fricke, Simone Geerdsen, Sabine Grap, Regina Hermanns, Jan Kühn, Hani Salim, Ali Şirin

Kontakt Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch, Chemnitzer Weg 3, 53119 Bonn, Telefon: 0228 - 28 03 55 63, E-Mail: qm@neu-tannenbusch.de

Druck & Layout Fa. Print Faktor GmbH, gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier, November 2017, Auflage: 5.000 Stück

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe spiegeln die Meinung der Verfasser und Verfasserinnen wider.